

KONZEPT

SCHÜLER*INNEN-BEITRAGUNG - PARTIZIPATIONSKULTUR AN SCHULE STÄRKEN

(Wochenend-) Seminar für Schüler*innen zum Thema „Partizipation“

AUSGANGSLAGE:

Im Rahmen der Wiesbadener Jugendbefragung 2017 wurden Jugendliche u. a. zu ihren Beteiligungsmöglichkeiten befragt. Das Ergebnis fiel mäßig befriedigend aus. Andere Studien zeigen, dass auch im Kontext Schule Handlungsbedarfe hinsichtlich der Mitbestimmungsmöglichkeiten von Schüler*innen bestehen. Das Handlungsfeld Schule ist ein wichtiger Lebensraum für junge Menschen und ein Ort, an dem sie einen Großteil ihres Alltags verbringen. Mit der „Schüler*innenvertretung“ werden Jugendliche an die Themen Beteiligung und Demokratie herangeführt. In diesem Kontext entwickeln sich ihre sozialen Kompetenzen durch das Kennenlernen von Wahlen, Vertretungen, Meinungsbildung, Mitsprache sowie Mitwirkung: Wie kann ich mich einbringen? Wie vertrete ich die Meinungen und Wünsche anderer? Welche Rolle spielt ich dabei? Wo möchte ich gefragt werden? Wo genau kann ich mich engagieren und mein Umfeld mitgestalten?

PROJEKTIDEE:

Der oben beschriebene Prozess soll von Seiten der Jugendhilfe unterstützt werden. Im Rahmen eines Wochenendseminars oder tageweisen Workshops werden Schüler*innen einer Schule grundlegend an das Thema „Jugendbeteiligung“ herangeführt und erarbeiten geeignete Strukturen für eine gelungene Beteiligung in ihrem Schulalltag.

ZIELGRUPPE:

Jahrgangsübergreifend Schüler*innenvertretung, Klassenräte sowie interessierte Schüler*innen der Schule.

PROJEKTZIELE:

1. Die Schüler*innen kennen die Mitbestimmungsrechte sowie die Möglichkeiten der Mitgestaltung für Jugendliche in der Schule
2. Sensibilisierung der Schüler*innen für ihre Selbstwirksamkeit
3. Heranführen an Demokratie (zur Stärkung dieser), durch Kennenlernen von geeigneten Mitbestimmungsmöglichkeiten im Lebensumfeld
4. Übertragung des Gelernten auf den Stadtteil und die Stadtgesellschaft.
5. Stärkung einer Beteiligungskultur im Schulalltag

MAßNAHMEN:

1. Information über die verankerten Rechte zur Beteiligung von Jugendlichen (UN-Kinderrechtskonvention, Hessische Gemeindeordnung, Schulgesetz etc.) sowie über Beteiligungsmöglichkeiten (Klassenrat, Jugendparlament, projektbezogene Beteiligung)
2. Aufzeigen von positiven Effekten durch Engagement und Beteiligung
3. Ausarbeitung eigener Projektideen
4. Entwicklung und Festlegung eines gemeinsamen Aktionsplans/Maßnahmenkatalogs

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN:

1. Schulleitung, für die Durchführung in der Regel ein*e Verbindungslehrer*in
2. Abteilung Jugendarbeit, Amt für Soziale Arbeit
3. Schulsozialarbeit nach Bedarf

MEHRWERT FÜR DIE SCHÜLER*INNEN:

- Umsetzung eigener Ideen
- Bewusstsein für die eigene Selbstwirksamkeit

- Identifikation mit der Schule
- Erleben des wahrgenommen und ernst genommen Werdens
- Erleben, dass man mit Engagement und Motivation seine Umgebung verändern/verbessern kann
- Gemeinsames erlebnisreiches Wochenende und/oder Projekttag
- Teilnahmeurkunden

MEHRWERT FÜR DIE SCHULE:

- Höhere Identifikation mit der Schule
- Schule gemeinsam zur Zufriedenheit aller weiterentwickeln
- Bereitschaft der Schüler*innen das Umfeld Schule mitzugestalten
- Bessere Vernetzung unter den Klassenstufen
- Förderung von sozialen und personalen Fähigkeiten, die in den Rahmenlehrplänen beschrieben sind (Partizipation fördert Handlungskompetenzen)
- Transparenz in der Schule schaffen

GELINGENS BEDINGUNGEN:

- Schulleitung fordert und fördert das Projekt
- Mitbestimmung der Schüler*innen an der Schule ist gewünscht
- Mindestens eine Lehrkraft, optimal die/der Verbindungslehrer*in begleitet das Projekt
- Schulsozialarbeit ist an der Schule
- Im Nachgang wird der Aktionsplan durch eine*n Verbindungslehrer*in und die Schülervertretung vorangetrieben

DURCHFÜHRUNG:

Die Durchführung ist in Form eines Wochenend-Seminars oder aufgeteilt in einzelne Workshop-Tage möglich.

Grobe Inhalte:

- Partizipation - Was ist das?
- „Meine Rechte als Jugendliche*r - Meine Rechte als Schüler*in“
- Zukunftswerkstatt & Arbeit in Kleingruppen
- Präsentation von Projektideen
- Aktionsplan
- Erlebnispädagogisches Angebot

ERGEBNIS DES SEMINAR-WOCHENENDES/DER WORKSHOPS:

Am Ende des Wochenendes/ der Workshops steht ein Aktionsplan für die Weiterarbeit im laufenden Schuljahr.

Im Aktionsplan benannt sind:

- Projekte und ihre Ziele
- Verantwortliche
- Unterstützer (Lehrer), Kooperation/Zusammenarbeit
- Strategie/nächste Schritte
- Zeitlicher Ablauf

BEISPIEL PROJEKT-ABLAUF:

	Was?
1.	Interessensbekundung durch Schulleitung/ Verbindungslehrer*in zur Teilnahme am Projekt
2.	Erstes Treffen Schulleitung, Verbindungslehrer*in, Jugendarbeit und Schulsozialarbeit: Festlegung der Ziele und Rahmenbedingungen des Projektes
3.	Lehrkraft und/oder Schulsozialarbeit gewinnen Schüler*innen für das Projekt Interessierte Schüler*innen melden sich bei (Verbindungslehrer*in an; geeignete Schüler*innen werden ausgewählt (gleichmäßige Verteilung Klassenstufen und Geschlecht). Verbindungslehrer*in und Schulsozialarbeit sprechen ggfls. geeignete Schüler*innen an, die auch im Nachgang als Multiplikator*innen wirken können)
4.	Verbindungslehrer*in und Schulsozialarbeit organisiert alle Rahmenbedingungen (Anmeldungen, Unterkunft, Verpflegung, Infozettel für Eltern etc.).
5.	Durchführung Wochenend-Seminar oder Workshop/s mit erlebnispädagogischem Angebot und Erstellung eines Aktionsplanes für die Weiterarbeit im Schulkontext durch Verbindungslehrer*in und Schulsozialarbeit
6.	Präsentation der Ergebnisse durch die Schüler*innen der Schulleitung mit Jugendarbeit und Schulsozialarbeit. Schulleitung bezieht Stellung zur Machbarkeit/Umsetzung der Projekte/Programme und benennt ggfls. Ansprechpersonen, Unterstützer, Finanzmittel
7.	Weiterarbeit durch die Schüler*innenvertretung mit dem*der Verbindungslehrer*in und Umsetzung der im Aktionsplan festgeschriebenen Projekte
8.	Auswertungstreffen: Was ist zwischenzeitlich passiert? Was wurde erreicht? Welche Ziele werden weiterhin verfolgt?
9.	Dokumentation/Abschlussbericht durch Jugendarbeit, unterstützt durch die*den Verbindungslehrer*in

ANSPRECHPERSON:

Agathe Seifer

Amt für Soziale Arbeit

Abteilung Jugendarbeit

Fachstelle Partizipation und Kinderrechte

Konradinerallee 11

65189 Wiesbaden

Email: agathe.seifer@wiesbaden.de

Tel.: 0611 31-3015